Beilburger



Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

utsblatt der Stadt Weilburg . In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnfreises gehalten

eris: Ericheint an jebem Werttag und toftet abgeholt monatlich be unferen Austragern monatlich 65 Big., vierteljahrlich burch Die Boft ohne Beftellgelb IRt. 1.95.

Berantwortficher Schriftleiter: 3. 3. Albert Pfeiffer, Beilburg. Drud und Berlag : S. Bipper, G. m. 6. S., 28eifburg. Telephon Mr. 24.

Inferate: bie einspaltige Garmondzeile 15 Big. haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben beften Erfolg. Inferaten-Annahme: Aleinere Angeigen bis 8 3thr morgens, großere tageborber.

Rr. 202.

Dienstag, ben 29. Auguft 1916.

55. Jahrgang.

(Rachbrud verboten) Bor einem Jahr.

19. August 1915. In Aurland und Polen ging Lonnarich weiter, in ber Richtung auf Grodno Biepft am Bobr erfturmt und Scholfa burchichritten, iellmgebung von Bialyftod erreicht. Um Bialowieftamarfen beutich-öfterreichische Truppen unter Bogrich eind aus feinen Stellungen bei Suchopol. Der Madenfen ftellten fich bie Ruffen auf ihrem fug durch das Sumpfgebiet füblich von Kobrin einmal zum Kampfe, fie wurden geschlagen. Die bet Pflanzer-Baitin und die Armee Bothmer brangen m bie Strypa vor, bie Armee Bohm-Ermolli fchlug uffen öftlich Bloczow und in Wolhnnien gewannen fterreicher Raum gegen die Feftung Lud hin, schlugen tuffen auch bei Szerefzomo und perfolgten fie gegen my bin. Es tonnte nun, ba ein gemiffer Abichnitt fortlaufenden Operationen erreicht mar, ein Rinderfolgen. Bom 2. Mai an, bem entscheibenben bruch bei Gorlice, bis jest murbe bie ruffifche n. zu Beginn minbeftens 13/2 Millionen ftart, faft ig vernichtet und ber Feind mußte neue Truppenin berangiehen, bie bas Berhangnis auch nicht auf. den vermochten; aus Galizien, Bolen, Kurland und um ift der Feind vertrieben, seine geschlossene Front miffen, 12 Festungen find erobert und bie außere Imere ruffifche Gicherungelinie gerftort.

Der Krieg.

Berlin, 28. Mug. (20.2.B.Amtlich.) indem, wie bereits gemelbet, Rumanien ichmählichem Bruch ber mit Defterllugarn und Deutschland abgeschloffenen atrage unferem Bunbesgenoffen geftern Rrieg erflärt hat, ift ber Raiferliche Ge-Die in Butareft angewiesen worden, feine ne zu verlangen und ber rumanischen Rerung zu erklären, baß fich Deutschland mehr gleichfalls als im Kriegszuftand Rumanien befindlich betrachtet.

lagesbericht der oberiten Seeresleitung.

les Sauptquartier, 28. Mug. (BB. E. B. Amtlich.) Beffliger Rriegsfdauplah: In Sommegebief machten abends und nachts unjere

meftlichen Gegner unter Ginfat ftarter Rrafte nach ausgiebiger Feuervorbereitung erneute Unftrengungen, unfere Linien nördlich bes Fluffes zu burchbrechen. Gegen bie Fronten Thiepval-Monquef-Je. und Delville-Bald-Sindy frürmten mehrmals Englander gegen unfere Stellungen, gegen Maurepas und Clery Frangofen an. Die Angriffe icheiterten, teils nach Rahfampfen, teils burch Gegenstoß. Gubmeftlich von Mouquet-Fe. und Delville-Balb wird in fleinen Grabenteilen noch weiter gefämpft.

Muf ber übrigen Westfront abgeseben von lebhafter Feuertätigfeit in ben Abenbftunden beiberfeits bes Ranals von Sa Baffee und auf bem Oftufer ber Maas nichts Wefentliches.

Offlider Rriegsfdauplak.

Front bes Generalfelbmarichalls v. Sinbenburg. Bei Sennewaden brachte ein Batrouillenvorftoß zwei Offiziere, 37 Mann als Gefangene ein. Rorboftlich von Swiniudy (am Buder Bogen) wiefen öfterreichifch-ungarifche Truppen Angriffe ruffifcher Abteilungen ab.

Front bes Benerals ber Ravallerie Erzherzog Carl. Mördlich des Onjeftr brachen abends ftarte ruffische Rrafte jum Ungriff vor. Gin Unfangserfolg bes Feinbes bei Delejow murbe durch nächtlichen Gegenftoß ausgeglichen. Beiter nörblich tamen zwifden Couftobaby und Bawalow Angriffstruppen unter Birtung bes Sperrfeners nicht gur meiteren Entwidlung aus ben Sturmftellungen.

In den Rarpathen murben ruffifche Borftoge gegen bie Rammhöhen nordweftlich bes Aufuf und auf Bara-28ipignna gurfidgefchlagen.

Un ber Grenze von Siebenburgen murben rumanifche Befangene eingebracht.

Balkan-Ariegsfdauplas.

Un ber Moglena-Front fetten fich bie Bulgaren in Befit ber Soben fublich Borfko, an ber Ceganfka-Planina find ferbifche Wegenftoge gefcheitert.

Oberfte Beeresleitung.

Die ruffiiche Offenfive.

Bevorsiehende Raumung von Rimpolung. Budapest, 28. Aug. (35.) Rach Bufarester Melbungen find die russischen Berluste in der Bufowina enorm. Muf allen Bergtuppen der Rarpathen liegen ruffifche Leichen. Much die Bahl ber ruffifchen Bermundeten und die Berlufte an Kriegsmaterial find fehr groß. Rach übereinftimmenden

Berichten bereiten bie Ruffen die Räumung von Rimpolung por. Alles entbehrliche Material wird nach bem Innern ber Butowina gebracht. Ein Teil ber Truppen wird in ber Richtung Czernowit gufammengezogen. Die von ben Ruffen nach den Butowinger Karpathen ver-langten Berftartungen find nicht eingetroffen.

Die Borgange auf dem Baltan.

Sofia, 28. Aug. (B. B.) Bericht bes Generalftabs. Unfer rechter Flügel sett seinen Bormarsch fort. Die Abteilung, die süblich vom Ochrida See vorgeht, hat das Dorf Malit, 10 Rim. nördlich von Roriga am Nordufer bes gleichnamigen Gees erreicht und genommen. Im Moglenitatal versuchten die Serben nach ihren vergeb-lichen Angriffen vom 21. bis 23 August am 25. August in der Richtung auf das Dorf Bahovo zum Angriff überzugehen, wurden aber zurückgeschlagen. Das Schießen hörte den ganzen Tag über nicht auf. Im Wardartale stellenweise Geschütztämpfe. In dem Dorfe Doldzeli haben wir eine englische Abteilung mit dem befehligenden Offizier gesangen genommen. Unser linker Flügel ift von Parnardagh vorgerückt und hat die ägäische Küste befett. Alle englischen Truppen haben fich in ber Richtung auf Orfano und Tichavazi zurlickgezogen. Wir haben por Tichavazi und Orfano die Linie Lakovita-Debebali -Urtfatli-Mentechli eingenommen. Um Freitag Morgen haben brei ruffische Wafferflugzeuge in großer Sobe Warna überflogen und einige Bomben auf Stadt und Hafen abgeworfen. Es wurde niemand getötet, der Sachschaden ist geringsügig. Unsere Wasserslugzeuge haben zweimal mit sichtlichem Erfolge ein russisches Geschwader angegriffen, das in einer Entsernung von 10 Mm. vor der Rüfte treuzte. Alle Wasserslugzeuge sind unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Kampi zur See.

Saag, 27. Mug. (af.) 3m Bolf von Alexandrette ift por furgem, wie ein beutscher Bericht melbete, ein englisches bewaffnetes Batrouillenschiff in den Grund gebohrt worben. Die englische Abmiralität hatte geftern nun mitgeteilt, baß es fich hier zweifelsohne um bie "Zaiba" gehandelt habe, ein Schiff von 2027 Tonnen, bas ber Britisch-indischen Dampfichiffahrtsgesellschaft gehörte. Die Turten haben 4 Offiziere und 19 Mann der Befahung gerettet. Die anderen an Bord befindlichen Mannichaften, nämlich 2 Offiziere und 8 Mann, find mahricheinlich ertrunten.

Berlin, 28. Aug. In Petersburg foll heute ber schwedische Gesante wegen ber Aufbringung des Samburger Dampfers "Desterro" in schwedischen Gewässern burch ein russisches Tauchboot, unter misbräuchlicher Führung ber ichwedischen Rriegsflagge eine Broteftuote

Vas Rätsel des Heidehauses.

(Rachbrud berboten.)

(20. Fortfegung.) aniallung, mich auf diese unbofliche Art zu behandein. botte ein gutes Recht, herzutommen, benn meine Beern. Sie wird wohl nicht behaupten wollen, daß nicht tennt, und wenn es ihr beliebt hat, sich bem alten Christian hinter einem falichen Ramen gu den, jo wird fie mit mir boch wohl nicht basfelbe treiben wollen."

Jie, ich tenne Sie gut genug", brach Margarete Ich habe oft genug Grund gehabt, mich über Ihre Belichteit und Unverschämtheit zu ärgern. Und ich ts legt tief, daß ich meinem Bater 3bre fogenannten Mamteiten und hulbigungen verschwiegen habe.

bergangen fein, fie gu wiederholen. tenberg gab ihr burch einen fanften Drud auf ihre at du verfteben, daß fie fich nicht weiter aufregen

Auhiger als vorhin sagte er: Dieser junge Monn so schwerhörig ist und sich einer wiederholten Aussorderung noch immer nicht Theben fann, freiwillig ju geben, jo halte ich es

diegen fann, freiwillig zu gehen, is has Feld im, liebe Grete, daß Sie ihm zunächst das Feld in. Ich werde mich dann sehr schnell mit ihm ausergesetzt haben, wie ich dente."

Ließ seinen Arm von ihrer Schulter herabgleiten ihre seinen Arm von ihrer Schulter herabgleiten ihre seinen Arm von ihrer Schulter herabgleiten bete bie Berbindungstur, die in ben Salon führte. m leiftete fie feiner Aufforderung Folge, ohne dem Beroteten Bangen baftebenben jungen Manne im ers binter ihr die Tür ins Schloß gedrückt hatte, Arenberg sich wieder diesem liebenswerten Be"Ich hoffe, Gie find ingwischen bagu gelangt, fich Ihres Benehmens zu fcamen."

Benn Philipp Belder junior ein befferer Menichen tenner geweien mare, so hatte er aus bem Alang biefer Worte eine Warnung berausgehört, die ihn zu möglichfi oorfichtigem Berhalten bestimmt hatte. Aber ein folder Menichentenner mar er gu feinem eigenen Schaben nicht and fo glaubte er nun erft recht feine felbftbewußte Sal tung bemahren ju muffen.

"Bacherlich! Bie fame ich benn bagu, mich zu ichamen! Benn ich wirflich zu irgendeiner Beit dem Fraulein Botter meine Sulbigung bargebracht hatte, und wenn ich Ihre jegige Anwesenheit im Seidehause hatte benugen wollen, es von neuem zu tun, so liegt barin nach meinem Dafürhalten gar nichts, dessen ich mich irgendwie zu schämen

3hr Beständnis fest mich einigermaßen in Erstaunen, junger Mann! Denn ich hatte nie für möglich gehalten, baß 3bre Bunfche über ben Rreis ber Relinerinnen und Schlächtermeifterstöchter hinausgeben tonnten. 3hrer Ruhnheit fann ich eine gewiffe Bewunderung jedenfalls nicht verfagen. Run aber burite es doch an der Beit fein, Sie darauf aufmertfam gu machen, daß meine Rufine außerhalb 3hrer Befellichaftsiphare fteht."

"Ah, steht es fo? Fraulein Gotter ift Ibre Rufine? wunschte, Sie hatten mir bas etwas fruher mitgeteilt."

"Warum ?" Run, ich murbe bie Sache bann vielleicht etwas

anders aufgefaßt haben."
"Bomit Sie, wie ich hoffe, sagen wollen, daß Sie fich alsdann etwas weniger unverschämt benommen hätten."

"Dein himmel, worin befteht benn eigentlich meine fogenannte Unverschämtheit? - Beshalb batte es mir gerade beute verboten fein follen, Fraulein Gotter meine Mufwartung zu machen? 3ch habe doch fruber ungablige Male mit ihr gesprochen."

"Aber felbst in Mildenburg gehört es doch wohl gum guten Ton, einer Dame seine Besellichaft nur dann aufgu-

brangen, wenn man ficher fein fann, ihr nicht unwilltommen gu fein." Bhilipp Belder lachte.

"Ach, mit den Formlichfeiten nehmen wir es bier nicht gar fo genau. Das find doch nur dumme Bierereien. lind es fam ja auch eigentlich alles gang ohne mein Butun."

"In bem Mugenblid, mo ich bier bie Tur öffnete, borte ich drinnen gang deutlich Fraulein Margaretens Stimme. Satte ich mich ba vielleicht von Diefer dreiften Betty Jürgenfen mit ber frechen Luge abipeifen laffen follen, Fraulein Gotter fei überhaupt nicht im Beibehaufe ? Wo ich fie boch hatte fprechen hören ?

Bahrend ich das dem Dadden fagte, tam Fraulein Mar garete in eigener Berfon beraus. Und ba tonnte ich mich burch ben Mugenicein überzeugen, bag bas, mas ber alte Chriftian gejeben batte, nicht ihr Beift,

fondern fie felber gemejen mar." "Ra, und was würden Sie da getan haben, Herr Arenberg, wenn Sie da ftatt meiner hier geftanden hätten? — Sagen Sie mir doch mal ganz ehrlich, was Sie da getan hätten?"

"Unter feinen Umftanben murbe ich bie Dame in-

fultiert haben, junger Menich."

Aber habe ich fie benn infultiert? Ift mir doch nicht im Traum eingefallen. Ich mar jo höflich und liebenswürdig, als ein Menich nur immer fein tann. Gie aber behandelte mich von vornherein wie einen Miffetater. Es war gerade, als ab fie nur auf die Gelegenheit gewartet batte, um mir die unangenehmften Sachen zu fagen. 3ch tann ja in Diefer hinficht einen fleinen Buff vertragen, namentlich von einer Dame, aber was zu viel ift, ift gu viel. Und als fie ichließlich bavon iprach, fie murde fich bei ihrem Bater über mich beflagen und murde dafür forgen, dag uns die Berwaltung des heidebaufes entjogen murbe, da mußte ich doch annehmen, bag fie mich geradegu gum besten haben wolle. Denn ich weiß so gut wie jeder andere in Mildenburg und Umgebung, daß ibr Bater feit amei Jahren tot und begraben ift."

(Fortfegung folgt.)

überreichen, die, wie die "Boff. Btg." berichtet, in besonders fcarfer Form abgefaßt ift.

Der Krieg mit Italien.

Die Beichlagnahme des öfterreichifden Botichafts: Palaftes.

Bafel, 28. Aug. (af.) Nach einer Melbung ber Agenzia Stefani" aus Rom hat die italienische Regierung burch Detret beschloffen, ben Palaggo Benegia gu tonfis-gieren. Der Palaft gebort Ofterreich-Ungarn und ift Befig bes öfterreichischen Botichafters beim Batitan.

Lugano, 28. Aug. (3f.) Die Beschlagnahme bes Balazzo Benezia bilbet einen Borgang, ber selbst in biesem Kriege mit seinen unerhörten Rechtsbrüchen ohne Bragebengfall ift. Reine anbere Regierung hat bisher ben Gig einer feindlichen, früher bei ihr attrebitierten Bertretung beschlagnahmt. Ferner ift hervorzuheben, baß ber Balazzo Benezia ber Sitz ber öfterreichischen Botschaft beim Batikan und baher burch bas Garantiegefet besonders gefichert ift. Rur bas Ardio ber Botschaft beim Quirinal mar wegen Raummangels, ber im Balazzo Chigi, beren Sitz, herrschte, aushilfsweise im Balazzo Benezia untergebracht. Es steht noch bahin, wie ber Batifan fich ju biefem Bruch bes Garantiegefeges verhalt. Borläufig bringt die tatholische Preffe die Nachricht ohne jeden Kommentar, mahrend die übrige Preffe bem Ereigniffe viele Spalten wibmet. Die Regierung hat mit biefem Schritte ber ftarten nationaliftifchen Bolfsftrömung nachgegeben. Die Beftrebungen, ben Palasso Benezia zu beschlagnahmen, gehen bis auf bas Jahr 1866 zurud, mo Italien nach einer jüngst ver-Jahr 1866 zurück, wo Italien nach einer jungst beröffentlichten dokumentierten Darstellung des Abgeordneten Galli den Palazzo im Besite Osterreichs nur mit dem Hintergedanken beließ, sich seiner bei der ersten möglichen Gelegenheit zu bemächtigen. Der Beschluß wurde durch den Kadinettsausschuß, dem der Minister des Außeren Sonnino, der Minister des Innern Orlando, der Unterrichtsminister Ruffini und der Justizminister Scialoja angehörten, gesaßt, abends veröffentlicht und dem spanischen Methositer als dem Vertreter der öfferreichischen Interessen Botichafter als bem Bertreter ber öfterreichischen Intereffen amtlich mitgeteilt. Die Blätter melden, daß nunmehr die Regierung den Feldzug gegen das feindliche Privat-eigentum in Italien tatjächlich beginnt. Lugano, 28. Aug. (3f.) Die italienische Kriegs-erklärung ist in Italien von der Agenzia Stefani erst

am Sonntag Abend veröffentlicht worden. Der ent-scheibenbe Beschluß im Ministerrat mar vergangenen Donnerstag gefallen, jedoch burch bie Politit des neuen Rabinetts ichon feit zwei Monaten planvoll vorbereitet gemefen. Irgendwelcher Zweifel, bag bie Kriegserflärung kommen mußte, hatte für Deutschland seit sechs Wochen nicht mehr bestanden. Die Regierung suchte zunächst burch immer schärsere wirtschaftliche Magnahmen Deutschland zur Kriegserklärung herauszusorbern und behandelte schließlich die deutschen Interessen genau wie die österreichischen. Nebenher ging ein Presseldzug für die Kriegserklärung an Deutschland, bessen breite die zur äußersten Rechten reichende Front bewies, bag bie Regierung ibn anführte. Das Auftreten italienischer Truppenteile in Mazedonien gab schließlich den ersehnten letzten Anlaß. Nachdem Italien tatsächlich seit Mai 1915 dem Bierverbande angehört, seit der Pariser Wirtschaftskonserenz mit fliegenden Fahnen dur englischen Klientel abgeschwentt ift und seit langem spftematisch alles Deutsche verfolgt, andert biefe formelle Kriegserflarung bie besftebenbe Lage garnicht.

Der Seilige Krieg.

Ronftantinopel, 28. August. (W. B.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Fraksront im Euphrat-Abschnitt werden die feindlichen Lager durch glückliche Angriffe beunruhigt. Im Tigris-Abschnitt griffen Mubscha-hid feindliche Züge südlich der Linie Scheith Said-Ali Garbi an und machten Beute. — In Persien an der russischen Front, 66 Kilometer südöstlich Hamadan, in ber Richtung auf Devlet-Abab murben ruffifche Truppen angegriffen und vertrieben. Unsere Truppen erreichten Bibjar, 77 Kilometer norböstlich Sine. Die Kämpse, bie mit russischen Truppen in ber Gegend von Satiz begonnen waren, bauern zu unferen Gunften fort. Unfere vorgeschobenen Truppen, die die feindlichen Truppen bis 35 Rilometer weftlich Sautichbulat verfolgten, mußten am 21. Auguft in ber Richtung auf diesen Ort nördlich urd süblich des Dorfes Svinsing dem Angriff einer Zahl überlegener Kräfte standhalten. Sie verteidigten fich erfolgreich und warfen ben Gegner zurud. Aus bem guten Buftand feiner Bertehrsmittel in biefen Gegenden Borteil ziehend, führte ber Feind Berftärkungen heran, die größtenteils aus Transbaifal-Rosafen be-ftanden. Ohne uns Zeit zu laffen, griff er in der Nacht jum 22. Auguft ben linten Flügel unferer vorgeschobenen Truppen an. Den Angriffen überlegener Streitfrafte von ben Seiten, von vorn und von hinten ausgesett, mußten fich die Unfrigen in ber Richtung auf die Grenze au den Saupttruppen zurückziehen. Ein Teil unferer Truppen erlitt in bem Rampfe Berlufte, mahrend er bie feindliche Umschließungslinie burchbrach. — An ber Raufastront schreitet unsere Offensive auf bem rechten Flügel trop bes feindlichen Gegenangriffes fort. - Bon ben anberen Fronten feine neuen Rachrichten.

Konstantinopel, 26. Aug. (W. B.) Meldung ber "Agence Milli": Der russische Bericht vom 24. August belauptet, daß die russische Offensive in der Gegend des Wansees Fortschritte mache und daß in der Begend von Mofful operierenden Truppen in ber Begend von Royot die vierte tilrtische Division geschlagen haben. Dabei seien zwei feindliche Regimenter, barunter ein Regimentstommandeur mit seinem Stabe gesangen und Ranonen und Daschinengewehre erbeutet worden. Die Bahl ber Gefangenen machfe andauernb. Diefe Behauptung ift ein Dufter ber Erfindungen zu benen die Ententeftaat:n ihre Buflucht genommen haben und bie

jeber Bahrhaftigfeit entbehren.

Beppelin, der deutsche Ettehard.

Auf Grund von Mitteilungen jemandes, ber bie per-fönlichen Auffassungen bes Grafen Zeppelin näher fennen gu lernen Gelegenheit hatte, berichten Die "Berl. Reueft. Rachr.": "Dit ben alten nationalen Barteien und ber gesamten Flotte (bei vielleicht noch nicht einmal fünf ober fechs Ausnahmen) vertritt Graf Zeppelin bie Auffassung, bag ohne bie Erringung freien Zutritts zum Meere und ber Freiheit ber Deere aus eigener Rraft dieser Krieg umsonft gewesen, ja, daß er in Wirklichkeit verloren ware. Anscheinend geht der alte Graf bei Ab-schätzung der Notwendigkeiten und ber Mindestsforderungen ju bem ermähnten höchften politischen Zwed noch weiter, als die politischen und nationalen Kreise gehen, die sich über ihre Auffassungen ja sachlich nicht sehr weit und tief aussprechen können. Auch Graf Zeppelin glaubt serner, daß wir ihrer die Mittel versügen, die unseren hauptfeind in biefer Beziehung (unferen hauptfeind vielleicht überhaupt, jebenfalls aber bas haupt bes uns

feinblichen Willer's in allen fünf Erdteilen) wertennung des Erwerdes der "realen Garantien" nich zwingen können, die allein ums Zukunft, Friede, wieh und Entwicklung "garantieren". Das vorzeitige Gen von neuem Kolonialerwerd als ablenkendes für bie Phantafie bes mit Bequemlichfeitspolitit unfchwer irreguführenden beutiden Bolfes betrachtet ber Erbauer ber Berften von Friedrichshafen als unzeitige Geburt, als gefahrdrohende Ablentung bem Ernfte bes alleinigen, mahren und fiebes notwendigen Kriegsziels. Und Graf Zeppelin in Aberzeugung, daß nie wieder eine so glückliche legenheit der deutschen Wehrmacht in einigen wichte technischen Beziehungen uns bie Doglichteit bes wendigen Erfolges und der Abermacht verleihen is Graf Zeppelin glaubt, daß unsere Aberlegenheit schweren Geschützen, unser Besitz an den vortressi und gebrauchssächigften Unterseebooten und endlich in Warfelt der Lenneline Borfprung in Geftalt ber Beppeline, benen bie nichts Gleichwertiges gur Geite uns entgegenftellen te uns einen Sieg gegen bie halbe Belt ermög beffen Bahricheinlichkeit nur hochft leichtfinnige Mai als vielleicht einmal wiederfehrend bezeichnend Wenn wir biefe fiberlegenheit jest nicht nüten aufs äußerste nützen — sieht ber alte Graf schwers! heil heraufziehen. — Auch in Bezug auf Nordamm bentt Graf Zeppelin, wie jeder politisch Unbesangene Unterrichtete, wie jeber, ber von ernfthaftem not politischen Wollen erfüllt ift und babei Sauptface Nebensache, Kern und Schale zu unterscheiben weiß ? schwere Triibung unserer Beziehungen zu Norbams nimmt der Graf nicht leicht; aber ihm geht die La fegung bes Sieges por."

Ameritanifde Rorrefpondenten gur mifglin Entente-Diffensive.

Saag, 29. Aug. (T. II.) "Daily Mail" raus Washington, daß die beutsche brahtlose S Sapville 24 Stunden lang burch die ameritan Korrespondenten auf der deutschen Westfront belegt n um der Welt mitzuteilen, daß die Ossensie des S verbandes ein Mißerfolg ist und daß sie innerhalb in Monats zusammendrechen muß. Bayrd erzählt i "New York American", daß das britische Heer eine geheuer große, aber buntichedige Gefellichaft fei, die farbigen Kolonialtruppen, schottischen, irischen und ein englischen Regimentern zusammengestellt fei. En Truppen rekrutieren sich hauptsächlich aus neu am worbenen Rekruten. Jeder neue Bersuch der Franz und Briten, die Linie, gegen die sie bereits den vergeblich angerannt sind, zu durchbrechen, werde nie weiter bedeuten, als ein ausschweisendes Opfer Wenschenleben. — Der amerikanische Korresport Wiegand betont ebenfalls die Unmöglichkeit eines De bruches, indem er auf die neue Reihe von Befeftigun und Laufgraben hinweift, die die Deutschen mit fie charafterifierenden Borforge hinter ber Front, ber erften Linie, hergeftellt haben. Daburch it regelrechte Festung entstanden, die an einzelnen Sin 100 bis 300 Meter tief mit Drahtverhauen verteil ist. Alle Korrespondenten sind darin einig, daß Alliierten an ber Somme eine zehnfache Mehrheit die Deutschen haben.

Die "Times" über die militärische Lage. London, 25. Aug. (W.B.) Der militärische Kage. spondent der "Times" schreidt: Es sehlt noch viel an Erreichung unseres Zieles der endgültigen Besiegung deutschen Heere. Es sehlt an Mannschaften und Municipalitäten Peters.

Berl

i nur

Osram die bewährte Drahtlampe Achten Sie immer auf die Inschrift, Osram"! — Ueberall erhältlich. Auergesellschaft, Berlin

Der deutschen Frau.

Drei Worte fich einprägen Goll jede deutsche Frau, Und foll fie allerwegen Beherzigen genau. Und ichafft es auch Beichwerben, Und macht es Dinhe febr -Es wird ihr leichter werden Mit jedem Tage mehr!

Das erfte wirb genannt, Durchhalten allerorten Mit Ginnen und Berftanb! Bas auch durch Schidfals Balten Gebracht wird und geraubt -Dier gilt es burchguhalten Dit hocherhobnem Saupt!

haushalten! heißt bas zweite Der Worte, halte haus! Der alte Gpruch bich leite: Mit wenig tommt man aus. In diefer Beit, ber ichweren, Gei tapfer und gefaßt. Bas fehlt, bas lern' entbehren Ausnüten, mas bu haft.

Durchhalten! von den Borten Daulhalten! heißt das britte-Es flingt nicht eben fein -Doch lag es bir, ich bitte, Stete anempfohlen fein. Mit Schreien und mit Rlagen Wird beffer nichts gemacht -So lerne ichweigend tragen, Was bir bie Beit gebracht!

> Lag ungenütt verflingen Die Worte nicht, die brei Die Feinde zu bezwingen Trag auch bein Teil herbei. Beig würdig allerwegen Dich Deutschlands durch bein Tun -Dann wird bes Simmels Gegen Auf unfern Baffen ruhn!

Allerlei.

Drei Monate Gefängnis wegen zwei Bonbons. Gine nicht alltägliche Diebftahlsgeschichte beschäftigte bas Dangiger Schöffengericht, bas gegen zwei Boftaushelferinnen wegen Amtsunterschlagung und hehlerei unterhandelte.

Die beiden Wtaden arbeiteten in der Feldpostableilung und hatten auch die unbeftellbaren Teldpoftpadchen gu etlebigen. Gines Tages tam ein Feldpostpatet gurud, beffen Umhüllung beschädigt mar, fo daß man den Inhalt, Bonbons, ertennen tonnte. Das eine Dabden tonnte ber Bersuchung nicht widerstehen und eignete sich zwei Bon-bons aus dem Badchen an, von benen sie einen ihrer Kollegin gab. Die Manipulation mit bem Badden mar aber bemertt morben und bie beiben Mabchen murben unter Untlage geftellt. Bor ihrer Unftellung maren fie barauf hingewiesen worden, bag bei etwaigen Berfehlungen bie firengeren Gesethesbestimmungen gegen Beamte in Un-wendung tommen mußten. Das Schöffengericht verur-teilte jest die Diebin ju brei Monaten Gefänguis, bas andere Madden gu einem Tag Gefängnis, boch murbe beiben Berurteilten bie Wohltat ber Strafausfegung und ev. fpater Begnabigung Bugebilligt.

Erfat von Petroleum und Spiritus. Gin minisfterieller Erlag vom 12. Auguft nimmt erneut Beranlaffung, barauf hingumeifen, bag bei bem Mangel an Betroleum, Spiritus und Rarbib auch in biefem Jahre eine verftartte Ausnugung von Gas und eletrifchem Licht erforderlich ift. Dabei wird empfohlen, überall ba, wo die Ginrichtung von Gas und elektischem Licht mög-lich ift, darauf zu dringen, daß die Arbeitsaufträge als-bald erteilt werden, da sich die Installationsarbeiten er-fahrungsgemäß im herbste zusammen drängen.

Verlust= Listen

9 9tr. 614-617 liegen auf. Referve-Infanterie-Regiment Dr. 39. Bizefeldwebel Unton Bed aus Probbach + an feinen

Infanterie-Regiment Rr. 58. Georg Miller aus Balbernbach vermißt. Referve-Infanterie-Regiment Rr. 99. Unteroffigier Stephan Schwarg aus Riebertiefen gefallen.

Der Schrei nach dem Schwein.

Bon Alfons be Refee, bem befannten oftpr. 2

Du Lichtgeftalt aus längft entschwundenen Beite Du fagenhaftes, tonigliches Bieh, Es wird bein Bild burch alle Emigfeiten Im Bergen uns verblaffen nie!

Du mit bem menfchlich-feelenvollen Blide. Du mit ber Schwarte borftig-fettem Glang. Der Rofenschnauge mit bem feiften Bnide, Du mit teden Ringelichwang!

Du Sinnbild alles unerreichbar Schonen, Bon Unperftund und Abermut verlacht, Dit beines Grungen hohen Bunbertonen Saft bu bie Belt jum Barabies gemacht!

Run fucht die Spur von beinen Erbentagen Bergauf, talab vergebens man im Land Muberall, mo Düngerhaufen ragen. Bergib, bag man - ein Schwein bich einft gen

Es will mich, ach, ein wild Bergweifeln paden Und meine gange Rube ift nur Schein, Dent ich an beine holben Sinterbaden.

Du toftliche, bu quidend fuße Labe, Du einer Welt erftidter Gehnfuchtsichrei, Romm an mein Berg, daß ich bich miederhabe Wie einft im Mai.

jungen Truppen haben fich bemahrt, aber fie find sie ju einem gemiffen Grabe noch improvifiert und monten. Bor bem nachften Frühjahr merben fie taum ausgebildet fein. Flir die Offenfive an der Somme en fie nicht fo vorbereitet, wie wir es wünschen en. Eine allgemeine Offensive auf der ganzen Linie kandern und Frankreich könnte mit Erfolg erst aufmmen werben, wenn die englischen Armeen im Norden bemfelben Berhaltnis mit ichweren Befchüten ausgeet find, wie bie Armeen an ber Somme. Oberft ington bedauert, bag ber Wunfch, 30 neue Divifionen fellen, habe unerfüllt bleiben miiffen. Dan tonnte biefem Jahre nur für eine Referve für bie alten und un Truppen forgen.

Gin Beweisftud.

(Gin erbeuteter frangöfischer Beheimbefehl.)

hauptquartier, ben 16. 9. 15. ber Oberft Nagral be Bourgon, Rommanbeur ber 144. Brigabe an ben Oberft, ber bas 165. Infanterie-Regt. befehligt.

Gewiffe Quartiere find von ben Truppen, die fie bebergt haben, buchftablich verwüftet worben. Daraus ien fich beträchtliche Schaben, bie ber Staatstaffe Baft fallen. Dieje Bortommniffe find in erfter e bem Mangel an Disziplin ber Truppen zuzuschreiben, d dies geht die disziplinarische und petunäre Ber-wortlichkeit ihrer Führer an. Solche Borwürse treffen 21 die 144. Brigade, die sich in den Quartieren siets bildlich gehalten hat.

Die Borfchriften und Mahnungen bes Brigademmandeurs haben auch fein anderes Biel, als bie niechterhaltung biefer Disgiplin gu erleichtern und fie

d ju vervolltommnen.

Der zweite Grund für die gemelbeten Berwüftungen in der Unvorsichtigkeit der Offigiere und zwar ficher fr Kompagnieführer, die den Fehler begangen haben, in Mannschaften in Behausungen mit mertvoller und eter tostspieliger Beschädigung ausgesetzter Einrichtung autlier nehmen zu lassen. Liegt ein Zwang vor, die impen in berartigen Behausungen unterzubringen, im ist es Sache ber Regimentskommandeure, des Smillons, und namentlich des Kompagnieführers, vorher leloftbaren Gegenstände entfernen zu laffen, in Sicherheit mingen und alle Borfichtsmaßregeln gu treffen, bie n Schutze bes Grundftilde felbft erforberlich find.

Mis bas 164. und 165. Regiment im porigen Oftober ber Woevre operierten, ift bas Schlof Aulnois mehr meniger vermuftet und bann in Brand geftedt nden. Man hat wegen dieser Missetaten die Deutschen niculdigt; die angestellte Untersuchung beweist aber, is sie den Franzosen zur Last fallen und zwar wahrstellte Leilen eines jener Regimenter.

Eine Depeiche eines ber Unterftaatsfetretare im Rriegs. Berium (Rr. 7318/1/5 vom 9. b. M.), bie gegenmigen Befehl veranlaßt, bezieht fich auf ben Fall aus Schlosses, bessen Parkett und Getäfel auf Staatsm wieder hergeftellt merben mußten.

gez. Manral be Bourgon. Ritteilung an die Kompagnien den 18. Septbr. 1915. Der Bataillons-Abjutant. Unterschrift.

Die italienische Kriegserklärung.

Berlin, 28. Auguft. (29. 29.) Die "Norbbeutiche teine Beitung" fchreibt:

Rote, mit ber ber italienische Gefandte in Bern aftrage feiner Regierung am 26. biefes Monats weizerische Regierung ersucht hat, die Kaiserliche ung davon zu unterrichten, daß Italien sich vom Wits ab als im Kriegszustande mit Deutschland anfieht, lautet in Aberfetjung:

Beifung ber Regierung Seiner Majeftat habe

Ehre, die nachfolgende Mitteilung zur Kenntnis ur Erzellenz und des Bundesrates zu bringen: Die feindseligen Alte vonseiten der beutschen Regie-Begenliber Italien folgen einander mit machfender genugt, die wiederholten Lieferungen an und Bertzeugen für ein Land und feine Krieger ahnen, die von Deutschland an Ofterreich-Ungarn find; besgleichen die ununterbrochene Teilnahme set Offiziere, Solbaten und Matrojen an ben ver-men gegen Italien gerichteten Operationen. Auch nur ber von beutscher Seite Ofterreich-Ungarn in ericiebenften Formen und im reichlichften Dage geworbenen Unterftützung zu banken, daß es diesem ung von besonderer Ausdehnung gegen Italien menzubringen. Ferner ist zu erwähnen, die Aus-ung italienischer Gesangener, die aus dem öfterngarifden Rongentrationslager entfommen und utides Gebiet geflüchtet waren, an unferen Geinb; Betreiben bes Raiferlichen Ausmärtigen Amtes beutschen Kreditinstitute und Bankhäuser gerichtete mblichen Muslander aus den italienischen Untertanen gen Auslander gu erachten und fich jeder ng, die ihm etwa geschuldet sein sollte, enthalten is sie ihm etwa geschuldet sein sollte, enthalten is swie die Unterbrechung der Zahlung der Kenten alenische Arbeiter, die diesen auf Grund ausdrückseltummung des Gesehes zustehen. Alles dies sind inangen, aus denen sich die wahre systematische mangen, aus denen sich die wahre systematische nahme ber Raiferlichen Regierung Italien gegen-

berartiger Buftand tann auf bie Dauer feitens ber Den Regierung nicht gebulbet werben. Er per-m ausschließlichen Schaben Italiens ben schwerden Gegensatz zwischen der tatsächlichen und recht-Lage, die sich an sich aus dem Umstand ergibt, alten einerseits, Deutschland andererseits mit zwei er im Rriege befindlichen Staatsgruppen ver-

ben aufgegählten Gründen ertlärt die italienische 18 im Ramen Geiner Majeftat bes Rönigs von

Italien hiermit, baß fie fich vom 28. bs. Dits. ab mit Deutschland im Kriegszustand befindlich erachtet und bittet die ichmeizerische Bundesregierung, bas Borftebenbe zur Renntnis ber taiferlich beutschen Regierung bringen

Die formelle Kriegserflärung Italiens an Deutschland ändert an dem de facto bestehenden Zustande wenig. Als Italien im vergangenen Jahre an Osterreich-Ungarn den Krieg erklärt hatte, hat die Kaiserliche Regierung, bevor Fürst Bülow mit der Botschaft Rom verließ, die italienische Regierung barauf hingewiesen, baß überall bie öfterreichifch-ungarifden Geeresverbande mit beutichen Truppen gemischt waren, ein Angriff gegen öfterreichisch-ungarische Truppen sich also zugleich gegen beutsche Truppen richten würde. Die italienische Regierung ift somit von beutscher Seite nie einen Augenblid barüber im Zweifel gelassen worden, daß Deutschland die mili-tärische Unterftützung seines österreichisch - ungarischen Bundesgevossen gegen jeden Gegner als Bündnispflicht

Was die in der Note ermähnte Auslieferung einiger italienischer Kriegsgefangener an Ofterreich-Ungarn be-trifft, so ist es richtig, daß etwa sechs italienische Kriegs-gefangene, die aus einem öfterreichischen Gefangenenlager entflohen maren, beim Aberichreiten ber beutichen Grenze angehalten und gurudgebracht worben find. Es handelte fich aber babei um ein Borgeben untergeordneter Organe ber Bollverwaltung, bas nicht die Billigung der Kaiser-lichen Regierung gefunden hat. Diese hat vielmehr bereits por Monaten auf die Borftellungen ber italienischen Regierung entgegenkommenbe Borichläge zu einer befriedigenden Erledigung ber Angelegenheit gemacht. Die Behauptung über Eingriffe ber beutichen Regierung in bie inländischen Bantguthaben und bie Arbeiterrentenansprüche von Italienern find nur eine Bieberholung ber im Juli biefes Jahres in ber italienischen Breffe erschienenen Ausstreuungen, die bereits in der "Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" vom 20. Juli dieses Jahres eingehend wiederlegt worden sind.

Es mare würdiger gewesen, wenn die italienische Regierung barauf versichtet hatte, ihre Rriegsertlarung an Deutschland mit sophistischen Argumenten zu begründen. Gie wird badurch niemanden barüber hinwegtauschen, baß ihre Entichließung lediglich eine weitere Ronfequeng bes früher verübten Treubruches und bas Ergebnis bes von England und feinen Bundesgenoffen feit Monaten

auf fie ausgeübten Drudes ift.

Berlin, 28. Auguft. (3b.) Die Kriegserflärung Italiens an Deutschland ftillt bas Gehnen ber Kreife, Die femerzeit jum Rriege gegen Ofterreich gehett haben, und fie war von bem Augenblid an zu erwarten, mo Italien fich ertichloß ober auch entichließen mußte, fich an bem Salonifer Abenteuer gu beteiligen und alfo Befahr lief, auf beutsche Bajonette gu ftogen. Die Kriegserflärung beweift von neuem, bag Italien nicht mehr herr feines Willens ift, fondern als Stlave Englands gilt, von beffen gutem Billen feine Rohlenverforgung und seine Finanzgebahrung abhängig ist. Daher kommt es auf die Gründe, die Italien für seine Kriegserklärung in Feld führt, nicht mehr an. Wer Krieg führen will oder muß, der ist um eine Begründung nie verlegen. Die Rriegsluge wird burch bie Rriegsertlärung natürlich nicht verandert. Bielleicht, daß die Staliener ben Frangofen jett ein paar Divifionen gu hilfe fchiden. Die hauptsache ist, es werben flare Berhältnisse geschaffen und unsere U-Boote haben im Mittelmeer mehr Bewegungsfreiheit als bisher.

Deutichland.

Berlin, 29. Auguft.

- Der preußische Landwirtschaftsminifter Freiherr pon Schorlemer erflarte einem Bertreter ber Budapefter "Delag" in einer Unterredung, daß die Frage ber Boltsernähjung felbftverftanblich mit ben Ergebniffen ber Ernte zusammenhänge. Soweit sich bies annehmen läßt, tann man icon heute fagen, daß die biesjährige Ernte erheblich beffer ift, als bie vorjährige. Die Roggenals bie vorjährige. Die Roggenund Berftenernte wird bie bes Borjahres mohl um 100 Progent fibertreffen. Aber auch bie anderen Betreibeernten fteben burchaus befriebigenb. Bas bie Fleischfrage anbetrifft, so macht fich jest schon eine Befferung bemerkbar. Un Jungschweinen fei eine erhebliche Bunahme zu verzeichnen. Moer auch ber Rindviehbeftand mird fich mohl mieder erholen. Auch Butter und Dilich murben wieber reichlicher porhanden fein, wenn es gelänge, durch Bersorgung mit Futtermitteln die Bestände der Milchküße zu vergrößern. Die Teuerung sei nicht zu leugnen, hier wie bei allen kriegführenden Staaten. Die Borschläge zur Beseitigung der Teuerung seien trotz energischer Maßnahmen doch vielsach unaussührbar. Dem Erzeuger müßte unter allen Umftanben ein offener Berbienft gelaffen merben. Bum Schluß erflärte ber Minifter, es fei feine fefte Abergeugung, bag Deutschlanb nicht auszuhungern fet.

Musland.

Someig.

- Bern, 28. Mug. (af.) Bahrend bie Rafeprodugenten bisher an jedermann vertaufen buriten, beichloß der Bundesrat, das Recht jum Antauf von Rafe beim Broduzenten ausschließlich der Genoffenschaft ichmeizerischer Rafeegportfirmen vorzubehalten, die ben Untauf und Wiederverfauf von Rafe zu Bedingungen und Preisen vollziehen muß, bie vom Boltswirtichaftsbepartement bestimmt merben. Dit ber Schaffung biefes Gintaufsmonopoles find bie Bertrage, burch die bie Brobugenten ihren Rafe bereits an andere Firmen als an die genannte Benoffenschaft vertauft haben, auf-

Lotales.

Beilburg, 29. Auguft.

† Das Eiferne Rreug murbe verliehen: Dem Mustetier Mer Schmibt aus Effershaufen, im Inf. Regt. Rr. 149. — Kanonier Heinrich Kremer von Wirbelau, beim Fugart. Bat. Rr. 402.

† Fürs Baterland gestorben: Rarl Reu-mann aus Laubuseschbach, beim Res. Inf.-Rgt Rr. 37. — Bernh. Wünschmann aus Billsmar, beim Landw.-Inf.-Regt. Rr. 349. — Bizeseldwebel Anton Bed aus Brobbach, beim Ref.-Inf.-Regt. Dr. 39. - Unteroffizier Stephan Schwarz aus Nieber-tiefenbach, beim Ref. Inf.-Regt. Nr. 99. - Ehre ihrem Unbenten!

+ Bieberholt vorgetommene Falle machen es erforberlich, alle biejenigen Berfonen, welche Rriegsunterftligungen beziehen, barauf hingumeisen, baß fie fich ftrafbar machen, wenn fie Kriegsunterftügungen zu Unrecht abheben. Sobalb irgenbeine Anderung in ben Berhaltniffen, g. B. burch Entlaffung, Beurlaubung und fibermeifung gur Arbeitsleiftung ober Tob eintritt, find bie Empfangsberechtigten verpflichtet, Dieje Anberung unver-

züglich ber zuständigen Stelle zu melben.
)(Die Berabsehung ber Altersgrenze vom 70. auf bas
65. Lebensjahr zur Gemährung der Altersrente ber Invalibenversicherung wird voraussichtlich nicht bie ichagungs. weise angenommene gahl von 150000 bis 200 000 neuen Bugangsrenten erreichen, ba ein erheblicher Teil ber in vorgerudteren Jahren in Die Invalidenversicherung eingetretenen Berficherten noch nicht bie vorgeschriebene

Wartezeit erreicht hut.

Bermilates.

O Bügenborf, 28. Muguft. Sier macht fich in ber Bogelwelt ein besonberes Bortommnis bemertbar, namlich eine mei be Gomalbe, ob noch mehrere vorhanden find, tonnte bis jest nicht feftgeftellt merben. Der hiefige Bolksmund nennt biefe weiße Schwalbe "Friebensschwalbe", ob biese wirklich ben langersehnten Frieden antlindigt? — Auch gelbe Bachftelzen gibt es hier, diefelben find im oberen Weiltal ichon längft befannt.

Dieg, 28. Auguft. Das frühere Dranienfteiniche Hofgut, jest Hofhaus, ging am Samstag für die Summe von 40000 Mt. in den Besitz von Ihrer Ezzellenz Fran Mathilde v. Unruh, bisher wohnhaft in Detmold, über.

* Fachingen, 26. Mug. Geftern abend verungliidte am hiefigen Mineralbrunnen bei einer Reparatur bes einen Laft- und Berfonenaufzuges ber Maichinenführer Fritz Fachinger von hier. Der Berungliidte ift jeden-falls ausgeglitten und mit dem Kopfe in ben Schacht bes baneben fahrenben Aufguges gefallen, mobet er gu Tode fam.

*Gießen, 28. Aug. Als auf dem letzten Markte eine Obsthändlerin ein Pfund Mitabellen mit 70 Pfg. verkauste, deschlagnahmte die Polizei kurzerhand die Ware und gab sie zu 40 Pfg. das Pfund ab. Die Wucherin wird außerdem noch bestraft.

Oberlahnste unter dem auf einem besoischen Gitterhahnhof murde unter dem auf einem besoischen

Güterbahnhof wurde unter dem auf einem belgischen Güterwagen aufgestellten Möbelwagen ein ruffischer Kriegsgefangener entdedt, der nach seiner eigenen Aussiage auf diese Weise aus dem Bereich des Gesangenen-

lagers Limburg und nach Belgien zu entkommen hoffte.

Bom Ried, 26. Aug. Die Jagd nach Zwetschen hat nachgerade unglaubliche Formen in der hiefigen Gegend angenommen. Die Großhändler kommen von weither, selbst von Berlin und Köln, um zu jedem Preise die beseicht von Berlin und Köln, um zu jedem Preise die beseicht von Berlin und Köln, um zu jedem Preise die beseicht von Berlin und Köln, um zu jedem Preise die beseicht von Berlin und Köln, um zu jedem Preise die beseicht von Berlin und Kölne General von Ge gehrte Frucht in größten Mengen aufzutaufen. Gine Berliner Großfirma taufte in biefer Woche burch ihre in Mainz figenben Agenten einen gangen Waggon Bwet-ichen in ber Gegend von Nauheim bei Groß. Gerau gum Breife von 25 Mart für ben Bentner, frei Babnftation, auf. Um bie gewünschte Menge zusammenzubringen, werben halbreife Früchte abgeerntet, einerlei, ob fie ben Geschmad ber Räufer in ben Stäbten finden ober nicht.

. Din ft er, 28. Mug. Bei ber auf Beranlaffung ber bijdböflichen Behörbe abgehaltenen Sammlung von Gett- und Fleischwaren für bie Bevölterung bes Induftriegebietes tamen Landfreise Miinfter, alfo aus einem einzigen lanbratlichen Kreife, ein: 10629 Pfund Sped und 5008 Pfund Schinken. Dabei ift noch zu berud-fichtigen, daß die große Gemeinde Greven für ihre eigne Industriebevölkerung gesammelt hat und bas Ergebnis bieser Cammlung nicht mitgerechnet ift. In ber Gemeinde Bojenfell fiel auf ben Ropf ber Bevölkerung ein Bfund gesammelter Sped ober Schinken.

. Damburg, 26. Mug. Der Samburgifche Berein Seefahrt, ber hervorragende feemannifche Beiftungen burch Berleihung von Medaillen ehrt, hat dem Führer bes handelstauchbootes "Deutschland", Rapitan Rönig die große goldne Bereinsmedaille sowie dem leitenden Ingenieur Rlees und ben beiben nautifchen Offizieren Rrapohl und Enring die filberne Bereinsmedaille verlieben.

3 en a, 27. Aug. Sier hat fich eine Sieblungs-gesellschaft gegründet, die im benachbarten Großichwabhaufen eine Rriegerheimftätte für Offigiere errichten will. Schon in nachfter Beit follen 120 Ginfamilienhäufer erbaut werben. Den Behörben find bie Blane bereits unterbreitet. Großichwabhaufen, bas an ber Bahnftrede Jena -Beimar liegt, ift von ber Sieblungsgefellfchaft beshalb gemahlt worden, bamit bie Bewohner ber Beimftatten Die Annehmlichfeiter ber Städte Jena und Beimar bequem erreichen tonnen. Die Gefellichaft verfolgt neben bem sozialpolitischen Gebanten gerabe in Sinsicht auf bie Bedeutung Beimars und Jenas im deutschen Geistesleben noch besondere Blane, die aber heute noch nidt fpruchreif find.

Bern, 28. Aug. (B. B) Französische Blätter enthalten die Nachricht von einem großen Waldbrande im nördlichen Til von Ontario. Im Hubson-Distrift follen 20 Bachter umgetommen fein Gin in Cafen gelegenes Bergwerk fei mit allen Ginrichtungen zerftort. Anbere Bergwerke feien bebroht. Die gewaltige Feuers. brunft machte fich burch bie Rauchentwicklung noch in 200 Meilen entfernten Ottawa bemerkbar.

Leate Madriaten.

Bremen, 29. August. (W. B.) Der Kaiser hat Dr. Lohmann anläßlich ber glücklichen Heimkehr bes Unterseebootes "Deutschland" und in Anerkennung ber hervorragenden Berdienste um das gesamte Unternehmen den Kronenorden zweiter Klasse verliehen, serner aus gleicher Beranlassung den Herren Paul Hiken jun., h. T. Hilfen sen. und dem Kloydkapitan Hinsch den Brotimore den Roten Ablerorden vierter Klasse, den Pro-turisten Hoppe und Bohrmann den Kronenorden vierter Klasse, dem Schissbaudirekeor Zehmann (Kiel) den Roten Adlerorden vierter Klasse mit der Krone, dem Obersingenieur Tochel (Kiel) den Koten Ablerorden vierter Klasse, dem Schissbauingenieur Prusse den Kronenorden vierter Klasse. Weiter wurden der gesamten Besatzung des Schisses Auszeichnungen verliehen und zwar dem Kapitan König das Ritterfreuz des Hausordens von Sobengollern, bem erften Offigier Arapohl, bem zweiten Offigier Enring und bem Obermaschiniften Rlees ber Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Berwalter Ressel, den Maschinisten Frechte, Kisling und Wegener bas Berdiensitreuz in Silber, den Matrosen Rafen, Bidert, Born und Moller, den Heizern Schneider, Obreiter, Stein, Ticherner, Schwartschild und Mitterer die Rote Abler-medaille, den Maschinisten Nagel, Michle, Albers, Hultsch, Höselmann und Zimmer, dem Funkentelegraphisten Geilenseld und dem Bootsmann Humde das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze, bem Roch Simon und bem Aufwärter Stude die Kronenorden-Mebaille.

Saag, 29. Aug. (3f.) Reuter melbet aus Salonfi: Die Bulgaren zogen am 25. Auguft in Ramalla ein. Alle Forts bis auf eines wurden ihnen übergeben mit der gesamten Bewassnung und dem Munitionsvorrat auf Grund der Besehle, die der griechtsche Kommandant aus Athen am 22. August erhalten hatte. Die britischen Kriegsschiffe auf hoher See eröffneten sofort das Feuer auf die durch die Bulgaren besehten Forts. Bis jeht sind teine Einzelheiten befannt. Bwei griechische Offiziere entfamen in einem Boot aus Rawalla und erreichten

Thasos. Sie verfügten sich zu der Freiwilligenabteilung, bie dort gebilbet wird, um gegen die Bulgaren zu ziehen. Wien, 29. Aug. (B. B.) Amtlich wird verlautbart pom 28. Aug.:

Beeresfront bes Generals ber Ravallerie Erzbergog Carl. Un ben fuboftlichen und öftlichen Grenzwällen Ungarns hat geftern abend unfer neuer Feind Rumanien in heuchlerischem überfall mit unseren Grenzposten die ersten Schüsse gewechselt. Um Roten Turm. Paß und an den Pässen südwestlich und südlich von Brosso sind heute früh beiderfeits Bortruppen ins Gefecht getreten und bie erften rum anifchen Befangenen eingebracht

In den Karpathen wiesen wir nordwestlich des Ruful-Berges einen ftarten ruffifchen Ungriff unter ichmeren Feinbesverluften ab. Much nörblich von Margampol enbete ein geftern abend angefetter Borftoß für bie Ruffen mit einem vollen Mißerfolg; sie wurden überall, zum Teil im Gegenangriff, zurückgeschlagen und ließen viele Gefangene in unserer hand.

Front bes Generalfelbmaridalls von Sinbenburg. Die Armee bes Beneraloberften von Terfatyanfaty pereitelte ruffifche Ungriffsperfuche. Sonft feine befon-

beren Greigniffe

Italienifder Ariegsfdauplat. Um Bauriol murbe wieber heftig gefampft. Rachbem ein Angriff bes Feindes in unserem Geschitzseuer gesicheitert war, gelang es abends einer italienischen Abteilung, mit ftarker Artillerieunterstützung in unsere Gipfelftellung einzudringen. heute früh marf ein Gegenangriff ben Feind hinaus. Un ber füftenländischen Front murben ber Monte San Gabriele und bie Begend pon Noma Bas von der italienischen Artillerie heftig hoffen. Sudöftlider Ariegsfdauplat. Bei ben t. und t. Streitfraften nichts von Belang.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs:

v. Höfer, Feldmarschalleutnant. Königsberg i. Pr., 29. Aug. Anläßlich der Wiederkehr des Tages der Befreiung Oftpreußens durch die Tannenberger Schlacht sanden gestern in ganz Ostpreußen Tannenberg-Feiern statt. In den Kirchen ge-bachten die Geistlichen des Tages; bei dem Gottesdienst in der dicht gefüllten Königsberger Schloßkirche, der Krönungsstätte der preußischen Könige, hielt General-superintendent Schöttler einen Dankgottesdienst ab. In

ben Schulen murben Gebenkseiern veranstaltet.

Berlin, 29. Aug. (T. U.) fiber ben ersten Zusammenstoß mit rumänischen Truppen melbet Kriegsberichterstatter Lennhoff ben Ulstein-Blättern: Bereits am erften Tage bes neuen Rrieges ift es an ber Siebenbürgischen Grenze zu Zusammenstößen mit rumänischen Truppen gekommen. Rumänische Truppen suchten im Waldgebirge den nach Kronstadt—Hermann-stadt führenden Paß zu erkunden. An dem von Boiza aus am Alfluß längs ber Bahn führenden Roten-Turm-Paß, an dem bei La Brucca die Grenze schneidenden Törzburger Paß und am 1040 Meter hohen Tönöv-Bag, ber bie Berbinbung mit Brebeal und ber Ballachai vermittelt, näherten fich gegnerische Abteilungen ben an ber Grenze ftebenben R. u. R. Truppen am Roten-Turmpaß, wo der Baduliubach die Grenze bildet, traten etwa zwei rumänische Bataillone in Aftion, die aber rasch zurückgeworsen wurden. — Die verdündeten Heeres-leitungen sind natürlich von den Ereignissen keineswegs überrascht worden, wenn auch bis zum letten Augenblid alles getan murbe, um ben Frieden gu erhalten, murben bennoch alle Magnahmen getroffen, um einen evtl. Ungriff abwehren gu fonnen.

Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Aufruf!

Unser Vaterland hat einen gewaltigen Krieg gegen eine Welt von Feinden zu bestehen. Millionen deutscher Männer bieten ihre Brust dem Feinde dar. Viele von ihnen werden nicht zurückkehren. Unsere Pflicht ist es, für die Hinterbliebenen der Tapteren zu sorgen. Aufgabe des Reiches ist es zwar, hier in erster Linie zu helfen, aber diese Hilfe muss ergänzt werden durch freie Liebesgaben, als Dankopfer von der Gesamtheit unserer Volksgenossen den Helden dargebracht, die in der Verteidigung des Deutschen Vaterlandes zum Schutze unser Aller ihr Leben dahingegeben haben.

Deutsche Männer, Deutsche Frauen, gebt! Gebt schnell! Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Es werden auch Staatspapiere und Obligationen entgegen-

genommen.

Jahres- oder Monatsbeiträge erbeten.

Berlin N. W. 40, Alsenstrasse 11.

Das Ehrenpräsidium:

Dr. von Bethmann-Hollweg Reichskanzler.

Dr. Delbrück Staatsminister.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders

Hermann Burg

sowie für die reichen Kranzspenden und Beileidsschreiben und die trostreichen Worte des Herrn Ptarrers Schmidt sagen wir unseren herzlichsten

Hasselbach, den 27. August 1916.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Familie Burg.

Gebrauchter

-10pferdiger Benzinmotor

gu faufen gejucht. Schriftliche Offerten unter 1313 beforbert b. Geich. b. 3.

> In Kürze beginnt der neue Jahrgang der beiden bei der Jugend so sehr beliebten, guten Jugend-Zeitschriften

DerguteKamerad Illustr. Knabenzeitung

Das Kränzchen Illustr. Mädchenzeitung

Wöchentlich erscheint eine Nummer und kostet vierteljährlich Mk. 2.25.

"Kamerad" und "Kränzchen" sind die Freunde unserer Jugend.

Die Preussische Schulzeitung schreibt:

Die Zeitschrift dient nicht bloss zur Unterhaltung, sondern auch zur Belehrung und gibt Anleitung auch zu praktischer Tätigkeit. Die Knaben lesen sie

SchweizerischeLehrerzeitung schreibt:

. . . Alles wird in einer den Bedürfnissen der Töchter sorgfältig angepassten Form und nach gesunden pädagogischen Grundsätzen dargestellt.

Zu beziehen durch

Buchhandlung Hugo Zipper, G. m. b. H.

Amtlige Betauntmachung der Stadt Beilburg Lebensmittel-Bestandsaufnahme.

Dieser Tage werden die Bordrucke für die am 1. September d. 38. anzumelbende Lebensmittelbestände aus gegeben und zwar Bordruck A für die Haushaltungen mit meniger als 30 zu verpflegenden Mitgliedern und Ber brud B für 30 und mehr ju Berpflegenden, Anftalten Gemerbe- und Sandelsbetriebe, Gaftwirtschaften, Konfum. vereinen und ahnliche Bereinigungen, Die Die Berforgung ihrer Mitglieder mit Lebensmitteln betreiben.

Die auf ber Rudfeite ber Borbrude befindlichen Go

läuterungen find genau zu beachten.

Insbesondere wird darauf bingewiesen, daß die 348. Beforde Befugt ift, die Borrats- und Befriebsraume ober fonflige Aufbewahrungsorfe der Anzeigepflichtigen u durchluden, iiberhaupt alles zu veranlaffen, um ein m treffendes Ergebnis zu erhalten.

Ber porfäglich unrichtige Anzeige erftattetober biefelb unterläßt ober nicht rechtzeitig einreicht, sowie fich eine Durchsuchung widersetzt, wird mit Gefängnis bis weinem Jahr und Geldstrafe bis zu 10000 Mt. bestraf Fahrlässige Anzeigen werden mit Geldstrafe bis zu 3000M geahnbet.

Beilburg, ben 24. Auguft 1916.

Der Magifirat.

antt

por un t joger

m fiber michte l miben b

Bet

eine 2

dite §

bes d

derive

ig en

Bum

res if

mant

n Ge

es Si

n Die

ie Fru

leit c

tt er!

Diejenigen Steuerpflichtigen, melde noch mit ber & richtung ber 2. Rate Staats- und Gemeindefteuen ufm. im Riidftande find, werden mit bem Bemerten bar erinnert, daß in ben nächften Tagen mit ber gwangsmei Beitreibung begonnen merben muß.

Gleichzeitig wird auch an die Zahlung der rüdftanbie Latrinen-Albfuhrtoften, bes Schulgelbes gur höheren Dis denfdule und ber Solgfteiggelber erinnert.

Beilburg, ben 26. Auguft 1916.

Die Stadttaffe.

Viehbestandserhebung.

Um 1. September 1916 findet eine allgemeine, ! zählung statt. Die Biehbesitzer werden dabei auf Bundesratsverordnung vom 2. Februar 1915 ausmigam gemacht, wonach Nichtersüllung der Anzeigerstebenso sahrlässige ober wissentlich unrichtige Anzeigen Gefängnis bis zu 6 Monaten ober mit Gelbstrafe zu 10 000 M. bestraft wird. Weilburg, den 28. August 1916.

Der Magifiral

Dorbengende Magregeln gegen Dermahrlofung der Ingend.

Nach ber Berordnung des ftellvertretenden Gent fommanbos vom 2. 2. 1916 ift Berfonen be Beschlechts unter 17 Jahren ber Besuch von Birt und Konditoreien, sowie der Aufenthalt auf der en und öffentlichen Plätzen nach 9 Uhr abends verdet (vom 1. Oftober bis 1. März nach 8 Uhr aben wenn sie sich nicht in Begleitung ihrer Eltern gefetlichen Bertreter befinden.

Gange von der Arbeit nach Saufe ober gut affallen nicht unter bas Berbot.

Jugenblichen unter 17 Jahren ift bas Rauden öffentlichen Orten verboten.

Die entgeltliche ober unentgeltliche Abgabe von Ba waren an Bersonen unter 17 Jahren ift verboten. Da in letzter Beit von ben Poligeibeamten eine gahl Anzeigen wegen bem vorermahnten Bergeben

gelegt und erhebliche Beftrafungen eingetreten find, br wir bie Bestimmungen wieberholt in Erinnerung. Die Bestrafung tann nicht von hier aus erfe sonbern die Anzeigen werden an die Rönigliche

anwaltschaft abgegeben und erfolgt Bestrasung auf Gebes § 9 b des Gesetzes über den Belagerungezut.
Weilburg, den 29. August 1916.

Die Boligeiverwaltung

Zuckermarken=Abgabe.

Die Bertäufer von Buder haben am 1. Septi morgens von 7 bis 10 Uhr bie Budermarten von auf dem Bolizeizimmer abzugeben mit folgender rechnung

1. Beftand an Buder am 1. Auguft; 2. Die im August erhaltenen und an die Berbra

abgegebenen Budermengen. Den Zuderbestand am 31. b. Dits. Beilburg, ben 29. Auguft 1916.

Der Dagiffra

liebendes Mädchen

Braves, fleißiges, finder-

um 15. September gefucht. Fran M. Both, Behlar a. S. Bahnhofftraße 3.

Gummittempel Budhandlung g. Bipper 6. m.b.g.

Seumehl ! =Rinder @ M. 14 5 Pferde, Rinder M. beres Futter. Bifte Mühle, Auerbach,

Großer Ztilrig u. 2fchläfrig. B